

---

## Editorial

---

### Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

es ist kaum zu glauben, dass schon wieder ein Schuljahr vorüber ist ... So liegen die Prüfungen hinter uns und wir können unseren Absolventinnen und Absolventen auf das Herzlichste gratulieren. Dank sei an dieser Stelle auch allen Kolleginnen und Kollegen gesagt, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler dazu beigetragen haben, dass viel gelernt wurde und in den Examina gute Ergebnisse präsentiert werden konnten.

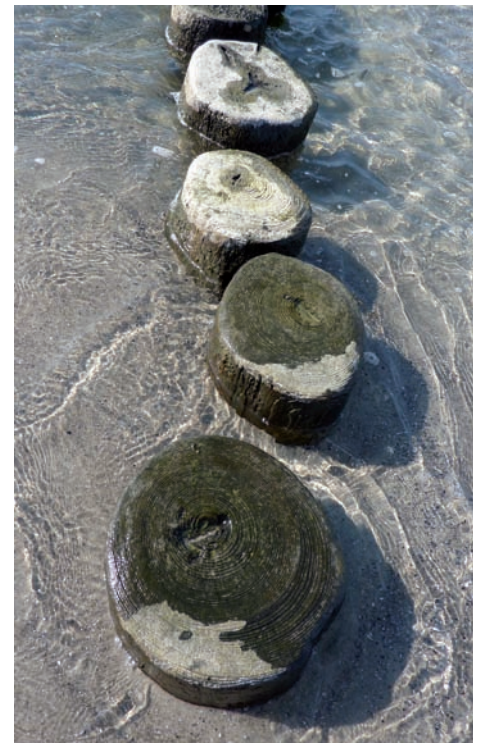
Aber Schule ist inzwischen mehr als nur der tägliche Unterricht. So waren wieder viele Schülergruppen auf Reisen im In- und Ausland unterwegs und haben sich in sportlichen Wettkämpfen gemessen. Ein besonderes Interesse gilt am Evangelischen Schul-

zentrum seit vielen Jahren der Theaterarbeit. Über die verschiedenen Aufführungen ist auch in dieser EvaS einiges zu lesen. Ein besonderer Glückwunsch geht an die Klasse 9m2 für ihren 3. Platz beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Das ist ein großartiger Erfolg! Wir sind sehr stolz auf Euch!

Auch das neue Schuljahr wirft bereits seine Schatten voraus. So darf ich jetzt schon herzlich zu unserem Spiel-Spaß-Schulhoffest am 12. September einladen. Der Erlös wird der Umgestaltung des vorderen Schulhofes im Sommer 2016 zugutekommen.

Doch halt – schon in der Bibel heißt es: Ein jedes hat seine Zeit. Und so ist nun erst einmal Zeit für Urlaub, Erholung und Entspannung. Ich wünsche allen erlebnisreiche Sommerferien mit viel Zeit für all die Dinge, die im Schulalltag so oft hintanstellen müssen.

Ihre und Eure Sabine Ulrich




---

## Andacht

---

### Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide,  
als Salomonis Seide.



## Gib mir 10! Woche der Verkehrssicherheit polarisiert

Dank, Anerkennung, aber auch vereinzelt heftige Kritik gab es für die erste „Woche der Verkehrssicherheit“ vom 4. bis 8. Mai. Diese wurde ins Leben gerufen von den Elternsprechern der Grundschule, unterstützt von der Schulleitung, dem Elternrat, dem Förderverein und zahlreichen Eltern. Initiatorin Gabi Kamenz, Elternsprecherin der 3b, verfolgte damit vor allem ein Ziel:

„Wir wollen die Sicherheit aller Kinder erhöhen, besonders der Kleinsten. Im Vordergrund stehen ein Sensibilisieren und ein Aufzeigen von Alternativen.“

Deshalb stand die Aktion auch unter dem Motto „Gib mir 10“. Schon zehn Minu-

ten früheres Aufstehen (oder Losfahren) könnten das Problem lösen: Denn um 7:30 Uhr sind die Schletterstraße und ihre Umgebung noch fast menschenleer und es gibt unzählige Parkplätze (s. Bilder). Mehr Tipps fanden sich auf dem Aktionsflyer, den täglich sechs Freiwillige jedem Autofahrer zusammen mit einer kleinen Schokoladentafel überreichten.

Das kam nicht bei allen gut an: Neben vielen positiven Reaktionen von Eltern, Schule und vor allem auch Anwohnern reagierten manche Autofahrer/innen auch verärgert. Es läuft auf folgende Fragen hinaus, die jeder nur für sich beantworten kann: Finde

ich es richtig, im absoluten Halteverbot/in einer Feuerwehreinfahrt zu parken? Oder ist es vielleicht nur ein Kavaliersdelikt, wenn ich gut aufpasse? Gibt es ein Recht darauf, länger zu schlafen? Und: Welche Einstellung möchte ich meinen Kindern vorleben?

„Jeder von uns soll auf den anderen Rücksicht nehmen, damit es ihm gut geht und er gefördert wird.“ (Römer, 15.2)

**Alle Beteiligten danken dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung der Aktion (Flyerdruck, Ankauf der Schokoladentafeln).**

**GIB MIR  
10!  
10 MINUTEN  
... FÜR DIE SICHERHEIT  
UNSERER KINDER.**

... um eher loszufahren

... zum Suchen eines sicheren Haltepunktes im Viertel  
(z. B. Peterskirche)

... zum ruhigen Verabschieden der Kinder

... für einen kleinen Fußweg (trauen Sie Ihrem Kind zu,  
die letzten Meter zu Fuß zu gehen)

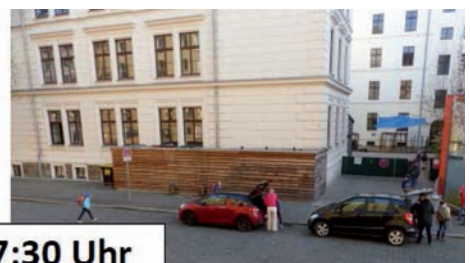
... zur Vermeidung von Gefahren durch riskante Manöver

**Bitte** Halten Sie nicht in zweiter Reihe. Steigen Sie nicht aus (Ranzen neben Kind). Fahren Sie zügig weiter. Wenden Sie nicht vor der Schule. Etablieren wir einen Einbahnstraßenverkehr (s. Karte auf der Rückseite).

**ENSPANNT UND OHNE STAU IN DEN TAG!**



7:25 Uhr



7:30 Uhr



7:40 Uhr

## Sonne für unseren Schulhof

Unsere ersten Samen sind schon aufgegangen! So blüht im Lehrerzimmer bereits ein Sonnenblümchen und in manch heimischem Balkonkasten knospen die großen gelben Blumen. Unser Spendenkonto zeigt ebenfalls schon ein kleines Polster. Die Planungen für unseren Schulhof nehmen Formen an.

**Wettbewerb.** Jede Gruppe (Klasse, Tutorkurs ...) unserer Schule erhält zehn Euro und hat dann bis Juni 2016 Zeit, die gegebene Summe zu vervielfältigen. Gewinner ist der mit der höchsten Vervielfachung. Der erste Platz darf das erarbeitete Geld komplett für die Klassenkasse behalten, der zweite Platz die Hälfte, der dritte Platz ein Drittel und so weiter. Ein paar Fundraising-Ideen für



gekürt, sondern es wird mit der „**Versteigerung unbezahlbarer Gelegenheiten**“ versucht, die Zielsumme von 100.000 Euro zu erreichen.

Lasst uns unseren Schulhof gemeinsam zum Blühen bringen!

Jutta Stahl-Klimmt  
Sabine Ulrich

Jetzt heißt es, mit vereinten Kräften voranschreiten. Unsere nächste große Aktion ist das **Spiel-Spaß-Schulhoffest des Fördervereins**. Am 12. September wollen wir laufen, spielen, turnen, uns rund um Schule und Peterskirche für unser gemeinsames Ziel, die Erneuerung und Erweiterung unseres Schulhofes, einsetzen.

Mit dem 12. September fällt dann der Startschuss zu unserem **Klassen-Fundraising-**

Kids sind auf unserer Homepage unter dem Stichwort „Sonne für unseren Schulhof“ zu finden.

Unseren 24. Schulgeburtstag werden wir am Freitag, den 4. Dezember 2015 wieder mit einem **Adventskonzert und -markt** begehen – eine gute Gelegenheit für Schulklassen, ihr Kapital zu vermehren.

Am Ende des nächsten Schuljahres werden nicht nur die Gewinner des Wettbewerbs

## „Spiel-Spaß-Schulhoffest“ für die Erneuerung des vorderen Schulhofs

Immer wieder sitzen wir, die Mitglieder des Vorstandes, zusammen und überlegen, mit welchen Aktionen wir den Förderverein bekannter machen können, um mehr Spenden, Beiträge und Sponsoren zu gewinnen. So wurde auf Anregung der Schulleitung ein Sportfest ins Auge gefasst und

**Samstag, der 12.9.2015**

ausgewählt. An diesem Tag werden von 11 bis 16 Uhr ganz viele lustige, sportliche, unterhaltsame und hoffentlich einträgliche Aktionen auf dem und um den Schulhof herum stattfinden. Neben einem Flohmarkt,

einem Fußballturnier, einem Sponsorenlauf, Spielen u.v.a.m. soll natürlich auch der kulinarische Aspekt nicht zu kurz kommen. Genauere Pläne werden in den nächsten Wochen noch verteilt, aber im Moment möchten wir Ihnen und Euch sagen:

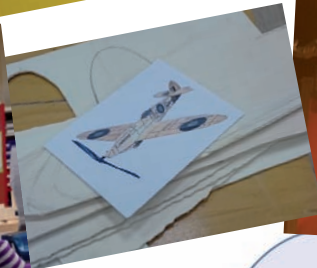
**SAVE THE DATE!**

Denn wir brauchen für dieses Fest vor allem SIE und EUCH! Alle Eltern, Schüler, Geschwister, Großeltern, Paten, Nachbarn, Lehrer, Gemeindemitglieder und Sponsoren sind aufgerufen, den Tag zu reser-

vieren und möglichst weiter bekannt zu machen. Dann werden sicher alle Teilnehmer großen Spaß haben und damit sogar noch etwas Gutes tun – die Sanierung des vorderen Schulhofs unterstützen. Wir freuen uns jedenfalls schon jetzt!

Für den Vorstand des Fördervereins  
Oliver Jueterbock

# Schulleben



**Unser buntes AG Angebot:**  
Malen, Zeichnen, Schulgarten, Fahrradwerkstatt,  
Theatertraining in der Grundschule,  
Lego-Computer, Töpfern, Tischlern, Zwergenorchester,  
Blechbläserkreis, Flöten, AG Floorball,  
Raufen und Rangeln, Internationaler Tanz,  
Grundschulchor, Film-Trickfilm-Hörspiel-Musik,  
Theater Klasse 5–12, Schülerband, Blechbläser,  
Schulsanitäter, Theaterimprovisation, Schulclub,  
Schülerzeitung, Mathe für Begabte,  
Badminton, Schwimmen,  
Hausaufgabenbetreuung, Naturwiss. Experimente,  
EvasKinderChor, Theater Klasse 5–8,  
Theater Maske, Schulchor, Schulorchester,  
Chemietheater, Astronomie, Krafttraining,  
Theater Jazz & Lyrik,  
Logopädie, Anti-Mobbing, Pantomime,  
LRS-Förderung, Fremdsprachenfilm, DaZ,  
Fußball, Debattierclub

Annett Petzold / Jutta Stahl-Klinnmt



Schulleben



## Spanienaustausch: Zu Gast in Lugo

Nachdem die Spanier im März bei uns in Leipzig waren, ging es nun endlich für uns nach Lugo. Wir waren schon lange gespannt auf die kleine Stadt im Nordwesten Spaniens. Nach einer langen Reise kamen wir dort dann auch alle heil an und wurden sofort sehr freundlich in den Familien aufgenommen.

In den folgenden Tagen lernten wir die Gewohnheiten der Gastfamilien, den Schulalltag und vor allem viele neue Leute kennen.

Außerdem machten wir alle möglichen Ausflüge. Besonders hervorheben möchten wir die Fahrten nach Santiago de Compostela und nach La Coruña.

In Santiago de Compostela sahen wir die Pilger des Jakobsweges ankommen und konnten die berühmte Kathedrale besichtigen. In La Coruña waren wir auf dem Herkulesturm und in einem interaktiven Museum. Danach durften wir einkaufen gehen oder das schöne Wetter am Strand genießen.



Mit Lugo und Galizien haben wir einmal eine andere Seite Spaniens kennengelernt. Es ist keine laute, mit Touristen überhäufte Gegend, wie man sie sonst vielleicht aus anderen Urlauben kennt. Besonders ist uns die Gastfreundschaft aufgefallen, mit der wir immer herzlich in den verschiedenen Gemeinschaften oder Gruppen aufgenommen wurden. Auch für unsere Spanischklasse war es ein gelungener Aufenthalt. Wir sind als Gruppe durch die gemeinsamen Erlebnisse enger zusammengewachsen und haben uns untereinander besser kennengelernt. Der Austausch war definitiv alle mit sich ziehenden Anstrengungen wert.

Johanna Müller und Noemi Altmayer

## Frankreichaustausch: Zu Gast bei unserer Partnerschule in Vannes (Juni 2015)

Ein Hafen mit vielen Booten, kleine, alte Fachwerkhäuser, Natur und nette Menschen: Das ist Vannes. Eine Stadt im Westen der Bretagne, in Frankreich.



Sich in den Familien zurechtzufinden, war anfangs recht schwer, doch nach drei, vier Tagen verschwand die Scheu und wir lebten uns gut ein. Unsere Partnerschule „Saint François Xavier“ ist mit dem Stadion und dem riesigen Sportgelände um einiges größer als unsere Schule. Der Unterricht war nicht so streng, wie wir gedacht hatten. Mit einer eineinhalbstündigen Mittagspause ging der Unterricht durchschnittlich bis 16:30 Uhr. In der Mittagspause konnte man zu Hause oder in der Kantine essen.

Im Endeffekt haben wir viele Erfahrungen und Eindrücke gesammelt, neue Freundschaften geschlossen und durften in französische Familienleben eintauchen.

Emilia Arnold und  
Leonie Nonnenmacher

Wir – 19 Schüler aus den Klassen 8 und 9 – machten uns zwanzig Stunden mit dem Bus auf den Weg, um für neun Tage in eine neue Welt einzutauchen – in ein fremdes Land, in eine Gastfamilie und in eine andere Sprache. Wir erkundeten Vannes und Umgebung. Besichtigt haben wir Mont St. Michel, einen Felsen im Meer, auf dem sich ein Kloster und eine kleine Altstadt befinden; St. Malo, eine alte Piratenstadt mit einem eindrucksvollen Hafen, einer Stadtmauer und einem naheliegenden Strand; die Menhire in Carnac; die Stadt Vannes selbst und auf der Rückfahrt noch ein bisschen ... Paris! Außerdem waren wir zum Kajak fahren und Baden am Meer.



## Gedenkarbeit wider das Vergessen

Bautzen, Großschweidnitz, Roßbach, Leipzig, Langenstein-Zwieberge, Liegau-Augustusbad, Sachsenburg, Oranienburg, Wurzen und Zeithain – kennen Sie alle diese Orte? Was haben sie mit unserer Schule zu tun? Anfang Juni weilten unsere 100 Abiturienten in Gruppen zu je zehn Schülern für zehn Tage an diesen zehn Orten, die eines verbindet, die Arbeit am Gedenken wider das Vergessen. Nur wenn die Erinnerungen an die grausigen Ereignisse während der NS-Herrschaft in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wach gehalten werden, im Bewusstsein der nachwachsenden Generationen in ihrer ganzen Brutalität verankert bleiben, haben die Kräfte eine Chance, die sich gegen die Wiederholung solch unmenschlicher Gewalttaten zur Wehr setzen. Schlagen wir die Zeitung auf, schalten wir das Fernsehgerät oder Radio zur Nachrichtenzeit ein, lesen und hören wir von unendlichem menschlichen Leid, von nicht enden wollenden Flüchtlingsströmen, von brutaler



Gewalt zwischen Menschen, die einst friedliche Nachbarn waren.

Dagegen wollen wir mit unseren Abiturienten in den Einsätzen nach dem Vorbild der Sommerlager der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. sichtbare Zeichen setzen. Die überwiegend nachdenklichen Berichte der jungen Menschen vor den Schülern des nachfolgenden Jahrgangs haben gezeigt, dass die Erfahrung der unmittelbaren praktischen und theoretischen Arbeit an den Orten des Grauens eine tiefgehende Lernerfahrung darstellt, als jeder noch so gute, aber theoretische Unterricht leisten könnte.

In Großschweidnitz unterstützten beispielsweise die Schülerinnen und Schüler die Vorbereitung und Durchführung eines Kongresses zu Fragen der Euthanasie in der NS-Zeit. Erschüttert berichteten sie von den Vorträgen, die sie miterleben durften. Ebenso nachhaltig beeindruckt zeigten sie sich aber auch von ihrer Arbeit am Ort der Gedenkstätte selbst, wo kranke und vor allem Kinder mit Behinderungen getötet wurden, in einem scheinbar ganz normalen Krankenhaus für psychisch kranke Patienten.

Eine zweite Abiturientengruppe arbeitet seit Jahren im Epilepsiezentrum der sächsischen Diakonie in Liegau-Augustusbad am Stadtrand von Dresden und Radeberg. Von hier wurden Kinder mit der Diagnose Epilepsie nach Großschweidnitz verlegt, um nie wieder hierher oder zu ihren Familien zurückzukehren.

So greift bei unserer Sühnezeichen-Arbeit auch ein Rad ins andere, entstehen nicht geplante Synergieeffekte. Nach dem Kongress von Löbau zum Euthanasieverbrechen berichteten mir Betreuer unserer Schüler an anderen Gedenkorten vom Zusammentreffen in Großschweidnitz und lobten die engagierte Mitarbeit der Schüler an dieser Veranstaltung.

In den Gedenkstätten Sachsenhausen in Oranienburg, Sachsenburg und Zeithain waren die Abiturienten aktiv an der Durchführung von Gedenkstunden beteiligt. Hauptaufgabe aber war für sie wie für die in Langenstein-Zwieberge oder auf dem Leipziger Friedhof tätigen Gruppen vor allem die Pflege der Gedenkstättenengelände. Berge von Wildwuchs wurden entfernt, alte, noch vorhandene Fundamente wieder freigelegt, Platten verlegt und neue Bepflanzungen angelegt – Arbeiten, für die den Gedenkstätten oft Geld und Personal fehlen. Immer wieder wurde geschildert, dass durch diese Zeit ein ganz anderes Gefühl für die physische und psychische Belastung der Häftlinge entstand. Mit unzureichender Kleidung, mangelhafter Ernährung und fehlenden Ruhephasen erforderten allein die Wege der Häftlinge vom Lager zum Arbeitsort höchste körperliche Anstrengungen.

Wir danken allen Abiturienten, die mit dieser Arbeit geholfen haben, auch 70 bis 90 Jahre nach diesen erschütternden Ereignissen die Geschehnisse wach zu halten und gegen eine mögliche Wiederholung aufzutreten. Dazu trugen auch Berichte in den regionalen und überregionalen Zeitungen bei. Von der Sachsenburger Arbeit berichtete sogar ein ausführlicher Beitrag eines regionalen Fernsehsenders, der im Umland von Chemnitz empfangen wird.

An dieser Stelle danken wir den Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrganges 2015 für ihre engagierte Arbeit. Die Gedenkstätten der eingangs genannten Orte haben sich bereits nach dem Einsatzzeitraum für 2016 erkundigt und freuen sich auf die Unterstützung der Schüler des nächsten Jahrgangs bei der Arbeit wider das Vergessen.

Ute Jeromin

## Unterricht in der G2 Kunsthalle

Wir, die Klasse 10b, unternahmen am Montag, dem 4. Mai, einen Unterrichtsgang in die G2 Kunsthalle am Dittrichring, wo Bilder aus einer Leipziger Privatsammlung ausgestellt werden. Gesehen haben wir Gemälde verschiedener Stile, die in den letzten 15 Jahren entstanden und damit noch ziemlich neu sind. Die Künstler haben fast alle in Leipzig studiert und wohnen teilweise

auch hier. Ich selber ging aufgrund meines doch eher mangelhaften künstlerischen Interesses mit geringen Erwartungen in die Ausstellung. Allerdings wurden diese weit übertroffen.

Von Frau Hans, unserer Kunstlehrerin, erhielten wir die Aufgabe, uns mit einem selbst ausgewählten Kunstwerk zu beschäftigen. Leider war meiner Meinung nach die Zeit, in der wir uns frei umschauchen konnten, etwas knapp, sodass ich mir nicht alle Bil-

der ansehen konnte. Trotzdem habe ich ein interessantes Gemälde gefunden und es auf mich wirken lassen. Es war interessant zu sehen, wie die Schüler zwar verschiedene Bilder mochten, es aber durchaus auch Favoriten gab. Abschließend kann man sagen, dass die kleine Exkursion ein voller Erfolg war und für alle ein interessantes Erlebnis.

David Balsliemke

## Das mögliche Ende einer heilen Welt

„Hase Hase“, so der Name der Komödie von Coline Serreau (1986 uraufgeführt), war am 19. und 21. Juni in der „Schille“ zu erleben. Schüler der Theater AG wagten sich an diesen Stoff, der nur andeutungsweise mit dem Begriff „Komödie“ umschrieben werden kann, denn die Zuschauer hatten auch nachdenklich machende Textpassagen zu verdauen, zum Beispiel wenn Bérénice, gespielt von Johanna Junghans, sagt: „... ihr seid doch nicht mehr zu den Wahlen gegangen. Es ging *uns* doch so gut. Und dann ist uns die Demokratie *abhanden* gekommen!“ Doch der Reihe nach! Was es mit der Doppelung von „Hase“ auf sich hat, löst sich erst während des Stückes auf. Über viele Jahre beherbergt Familie Hase einen Außer-



irdischen, der von seinesgleichen mit dem Auftrag ausgestattet wird, auf der Erde zu retten, was zu retten ist. Mutter Hase gibt diesem Familienmitglied wegen seiner charakteristischen Zahnstellung den Namen Hase. Hä, Hase Hase? „Ja“, so Mutter Hase, brillant gespielt von Charlotte Kremberg, „Hase Hase – fertig!“

Das Familienidyll von Familie Hase ist ein wenig aus den Fugen geraten. Vater Hase, sympathisch schüchtern und harmoniebedürftig gespielt von Felix Jueterbock, will endlich verstanden werden, wenn er sagt: „Alle warten auf meinen Lohn. Aber mein Lohn ist so klein.“ Nach und nach kommen Familienangehörige, die bereits die elterliche Wohnung verlassen hatten, mit Koffern und allerlei Beweggründen wieder zurück in den Schoß der Familie. Juliette – sehr engagiert dargestellt von Johanna Lenk – wird notfalls schon mal unter einem Wäschestapel im heimischen WC versteckt. Die Dramaturgie des Stückes sah vor, dass alles irgendwie aus den Fugen geraten sollte. Die einzig mögliche Form des Aufbegehrens ist aus Sicht einiger Familienmitglieder der be-



waffnete Widerstand. Schließlich verkündet die Nachrichtensprecherin, per Videovisualisierung realisiert von Anika Klimmt, dass niemand mehr nach 21 Uhr das Haus zu verlassen habe. „Dies sei aber nicht als Ausgangssperre zu bewerten.“ Ende der Fahnenstange Demokratie? Die Autorin verzichtet dennoch nicht auf einen versöhnlichen Ausgang des Stückes, auch wenn Hase Hase kurz vor Schluss mit einer ohrenbetäubenden Bombendetonation zurückbeordert wird. Entkräftet und versunken sagt Mutter Hase noch: „Ich gehe erst nach Hause, wenn der Tisch gedeckt ist.“

Das begeisterte Publikum konnte auch erst nach Hause gehen, nachdem der stürmische, nicht enden wollende Beifall verklungen war. Ein gelungener Abend, der durch schauspielerische Leichtigkeit überzeugte, die nach und nach von den jungen Darstellern herausgearbeitet wurde. Hervorzuheben sind auch die musikalischen Live-Beiträge von Johanna Lenk (Piano, Gesang), Burk-

hard Pahl (Schlagzeug) und Moritz Mucke (Gitarre, Gesang).

Thomas Mucke





## EvasKinderChor präsentierte „Max und Moritz“



Am 9. Mai feierte EvasKinderChor in der „Schille“ Premiere. Nach einjähriger Probenarbeit konnten die 30 Kinder des Chores endlich die Früchte ihrer Arbeit ernten. Sie hatten den ganzen Text von „Max und Moritz“ auswendig gelernt!

Mit viel Spaß und offensichtlichem Vergnügen sangen und erzählten die Kinder dem begeisterten Publikum die sieben Streiche, wozu die Originalbilder aus dem Kinderbuch von Wilhelm Busch per Beamer über den Köpfen der Kinder gezeigt wurden. Unterstützt von Valerie Habicht-Geels als Erzählerin und einem kleinen Orchester, konnten die Kinder den Spaß, den sie während vieler Proben und Chorlager bei der Musik von Manuel Buch entwickelt hatten, auf der Bühne loslassen.

Gekrönt wurde die 45 Minuten dauernde Aufführung mit einer selbst entwickelten Zugabe: dem dritten Streich auf Sächsisch. Auch die Schülervorstellungen waren wunderbar, durch das Kinderpublikum lebendig und für viele Kinder auf und vor der Bühne sehr aufregend.

Weitere Vorstellungen fanden Anfang Juni und auf dem Stadtfest am Sonntag, dem 7. Juni 2015, auf dem Nikolaikirchhof statt.

Elke Heiwolt



## Theaterfieber

Es ist Mittwochnachmittag. Auch die letzten erschöpften Schüler von Leipzig verlassen die diversen Bildungsinstitutionen, gefolgt von ihren nicht weniger müden Lehrkörpern.

Doch hier und da, man mag es kaum glauben, blitzt ein verheißungsvolles Leuchten in den Augen der mehr oder minder fleißig Lernenden auf. Der wissende Beobachter erkennt darin: Theaterfieber!

Die Anfänge des Fiebers liegen nun schon beinahe fünf Jahre zurück. Seit dieser Zeit leitet Gunter Fischer das Projekt „Vorhang auf“, das Jugendlichen verschiedener Leipziger Schulen die Möglichkeit bietet, gemeinsam ihre Liebe zur Schauspielerei zu entdecken. Folglich bilden die Aufführungen, die dieses Jahr vom 3. bis zum 5. Juli und vom 8. bis zum 10. Juli in der „Schille“

stattfinden, das Jubiläum eines halben Jahrzehnts.

Noch steht aber allen Beteiligten des Projekts ein gutes Stück Arbeit bevor, gerade auch deshalb, weil die Ergebnisse der letzten Jahre so nachhaltig gelobt wurden.

Seien Sie bereits jetzt herzlich eingeladen zu dem Tag, an dem es wieder heißt: „Vorhang auf ...“

Paul Matting

## MuM 10 Jahresprojekt: „Der Revisor“ von Nicolaj Gogol Eine Geschichte um die Bürger einer durch und durch korrupten Kleinstadt

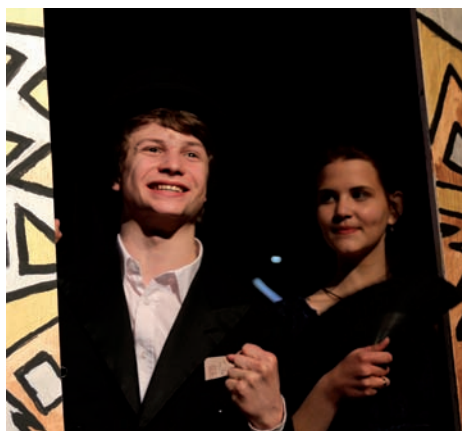
*„Schimpfe nicht über den Spiegel,  
wenn Du in eine Fratze blickst.“*



Unter dieses Motto stellte der Schriftsteller Nikolaj Gogol seine bizarre Komödie „Der Revisor“.



Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Kreative Arbeit bedeutet „sich auseinandersetzen“. Daher durften sich die MuM 10-SchülerInnen im diesjährigen Musik-Kunst-Theater-Projekt auf psychologischer Ebene intensiv mit den mittlerweile schon fast salonfähigen drei Untugenden Neid, Geiz („Geiz ist geil!“) und Gier auseinandersetzen, die den Geist und die Seele des Menschen zu „Fratzen“ werden lassen und die eine solide Basis für die Korruption bilden. Also hieß es, sich mit deren Facetten zu befassen, wie unter anderem der Korruption im Gesundheitswesen, in der Berichterstattung sowie im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften.



Zu den fratzenhaften, skurril erscheinenden, auf der Bühne agierenden Figuren entwickelte das vierköpfige Musikensemble den Titelsong unter dem darin zitierten Motto „Money makes the world go round“ sowie passende schräge Zwischenmusiken. Das selbst gestaltete Bühnenbild war – schräg und verzerrt – dementsprechend auch aus dem Gleichgewicht geraten. Nur die Fassade in Form der Fenster wahrte den geraden Schein ...



Meinen großen Dank an Euch, meine lieben MuM 10er, für Euren Einsatz und die spannenden Diskussionen.

Heide Binder



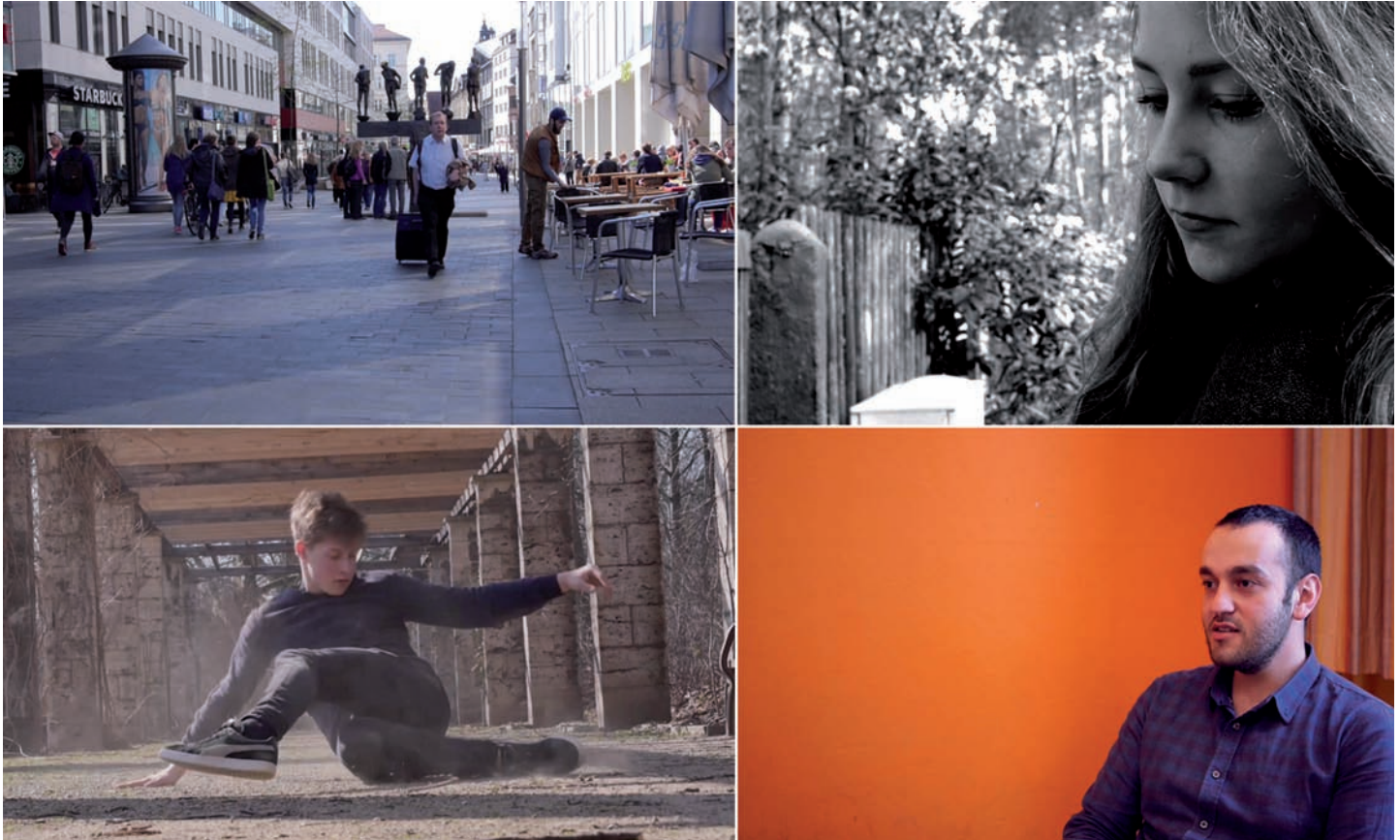
## 4 Themen, 4 Gruppen, 4 Filmpremieren

Am 26. und 29. Mai präsentierten die SchülerInnen aus MuM 10 (Medien) ihre filmischen Jahresprojekte. Ein visueller Streifzug durch Leipzig trifft mit der Interpretation von Goethes „Osterspaziergang“ auf „Fino Alla Fine“, einer düsteren und geladenen Stimmung im Wald, die dem italienischen Horrorgenre getreu ohne Happy End

auskommt. Tiefgang und kinoreife Bildästhetik liefert auch der Film „Selbst.Flucht.Versuche“, der mittels ausgefeilter Symbolik der Frage nachgeht: Wer bin ich und wer will ich sein? Im abschließenden Film „Mein Name ist Mensch“ kommen Flüchtlinge zu Wort, die im sauberen Dokumentarstil aus ihrem Leben berichten und die

in Kontrast zu den (No-)Legida-Demonstrationen Anfang des Jahres in Leipzig gesetzt werden. Zu sehen sind die Filme auf dem MuM-Blog: <https://evasmum.wordpress.com/>

Frithjof Nürnberger



## Keramisches Gestalten Klasse 1 bis 4 bei Susanne Raddatz



## „Ernährungsführerschein“ im Hort



Über einen Zeitraum von sechs Wochen führte die Klasse 3b mit ihrer Erzieherin Frau Mattheus ein Programm zum Thema „Gesunde Ernährung“ durch.



Auf Elterninitiative konnte dafür eine Ernährungsberaterin der AOK gewonnen werden, die dieses Projekt professionell begleitete. Neben der Theorie zu gesunden Lebensmitteln stand natürlich die praktische und kindgerechte Zubereitung leckerer Speisen im Vordergrund.



Am Ende einer kleinen Prüfung wurde den stolzen Projektteilnehmern der „Ernährungsführerschein“ überreicht. Für das leibliche Wohl der eingeladenen Eltern sorgten die Kinder mit einem Buffet aus lustigen Brotgesichtern, Obst- und Nudelsalaten.



Marion Mattheus



## Der „genialsozial“-Spendenscheck 2014

17. Dezember 2014: Uns ist kalt. Eine Gruppe von acht Schülerinnen und Schülern macht sich mit Herrn Nitschke auf in die Winterkälte. Unser Ziel: die Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V. Mit dabei: ein „genialsozial“-Spendenscheck unserer Schule.

Zur Vorgeschichte: Am 8. Juli 2014 beteiligten sich Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 an der Aktion „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ und suchten sich eine bezahlte Arbeit. Anstatt in der Schule zu sitzen, erarbeiteten 177 Schüler (neuer Rekord) einen Betrag von über 4.400 € bei einem von ihnen gewählten Arbeitgeber. Das verdiente Geld soll zu einem großen Teil Entwicklungshilfeprojekten in Burkina Faso, Rumänien und Vietnam zugutekommen. 30 Prozent des Geldes durfte unsere Schule wie in jedem Jahr für ein eigenes soziales Projekt verwenden. Das entsprach einem Spendenbetrag in Höhe von ca. 1.330 €. Dieser wurde dank einer zusätzlichen Spende der Schülerfirma im Schulclub auf 1.500 € aufgerundet. Das Geld wollten wir nun vor Ort symbolisch per Spendenscheck übergeben ...

Die Elternhilfe: In einem (erfreulicherweise) warmen Haus wurden wir empfangen und in den Mehrzweck-Raum geführt, der gar nicht, wie erwartet, wie ein Büro aussah: keine kahlen, kalten Wände mit Aktenschränken und Schreibtischen, sondern ein heller und freundlicher Raum, mit einem großen Holztisch und Stühlen,

Büchern, einem Spieleregal und sogar mit einem kleinen, geschmückten und beleuchteten Weihnachtsbaum in der Ecke. Frau Plöttner, die Leiterin, erzählt uns, was der Verein macht und wozu er Geld benötigt. Ein großes Problem des Vereins sei, dass er keine öffentliche finanzielle Unterstützung bekomme und so vollständig auf Spenden angewiesen sei. Dabei sei die Hilfe für Familien mit krebskranken Kindern sehr wichtig und sollte deshalb unbedingt unterstützt werden. Der Verein kümmert sich in Kooperation mit der Kinderkrebstation der Uniklinik Leipzig nicht nur um von der Krankheit betroffene Kinder und Jugendliche, sondern um die komplette Familie. In der Kontaktstelle des Vereins werden die Familien psychosozial beraten und begleitet, vom ersten Diagnosegespräch, über regelmäßige Gesprächs- und Hilfsangebote, bis die Eltern meinen, dass sie wieder allein zurechtkommen. Außerdem gibt es das Angebot, in einer Wohnung über der Elternhilfe zu wohnen, weil viele von sehr weit her kommen. Regelmäßig bietet der Verein ein gemeinsames Familienfrühstück für alle Eltern und Betreuer an. Die Eltern sollen so die Möglichkeit bekommen, sich untereinander auszutauschen. Für Geschwister gibt es Ferienfreizeiten unter dem Titel „Jetzt bin ich mal dran“. Hier können sie über ihre Sorgen und Ängste reden, aber auch sehr viel zusammen unternehmen. Für die jungen Patientinnen und Patienten organisiert der Verein

Sport-, Musik- und Kunsttherapieangebote, bei denen sie ihre Gefühle rauslassen und offen über ihre Erkrankung, ihre Ängste und Wünsche reden können. Weiterhin bietet der Verein auf Wunsch Hausbesuche an, aber auch die Sterbe- und Trauerbegleitung, die Betreuung verwaister Eltern sowie die ambulante Nachsorge gehören zum vielfältigen Aufgabenbereich der Elternhilfe.



Nachdem wir das alles erfahren hatten, konnten wir auch selbst Fragen stellen. Die gingen über die Anzahl der momentan betreuten Familien, die Zahl der Todesfälle (zum Glück sehr, sehr wenige, was neben den Medikamenten vor allem dem Glauben und der Motivation der Kinder zu verdanken ist) bis hin zu Weihnachten im Krankenhaus. Schließlich wurden wir in die Winterkälte entlassen und machten uns, froh darüber für eine wirklich gute Sache gespendet zu haben, auf den Rückweg zur Schule.

Anna Daab und Felicitas Simmat (8b)

## Rollstuhl-Flitzer unterwegs!

Am Mittwoch, dem 13. Mai, war die Klasse 3a im Sportforum der Uni Leipzig Rollstuhl fahren. Wir wollten dort lernen, wie es sich anfühlt, wenn man ein Rollstuhlfahrer ist. Mit dabei waren Frau Bauerhin und Frau Gutmann. Frau Zimmermann vom Rehasport-Verein hat uns alles gezeigt. Jeder von uns hat einen Rollstuhl bekommen. Damit sind wir durch die ganze Turnhalle gebraust. Das hat viel Spaß gemacht! Wir haben gelernt, wie man lenkt, und wilde Spiele gespielt. Hinterher waren wir um eine Erfahrung reicher und uns alle einig: Es war schön, aber auch sehr anstrengend. So ein Rollstuhlfahrer leistet wirklich viel jeden Tag!

Eva Zeike und Nathalie Borowitzka



## Ausflug für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Schulbibliothek



Von links nach rechts: Rita Schmidt, Susanne Wallbaum, Ingeborg Andrae, Sabine Grunwald (Bibliothekarin), Renate Kranz, Gila Mende-Macicy und Monika Valenta

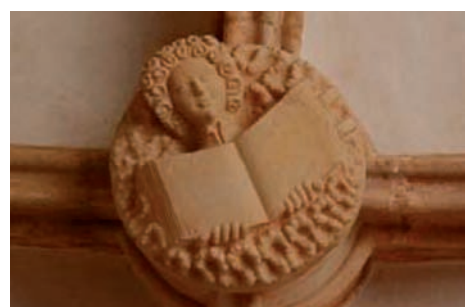
Die diesjährige Dankesfahrt führte das Helferteam der Schulbibliothek in die einstige Kaiserpfalz- und Bischofsstadt Merseburg, wo eine Führung durch den Dom St. Johannes und Laurentius sowie durch die Stiftsbibliothek mit ihren seltenen Handschriften auf dem Tagesprogramm stand. Allen ehrenamtlichen Helfern unserer Bibliothek – besonders auch denen, die nicht mitfahren konnten – großen Dank für ihre unermüdliche Unterstützung.

Es stehen wieder Veränderungen an: Nach elf Jahren hat sich Eva Streibert aus dem Bibliotheksehrenamt verabschiedet. Auch Michelina von Peterffy-Rolff und Darja Feoktistov verlassen die Runde. Herzlichsten Dank für die großartige Hilfe! Für die neuen Pläne gutes Gelingen!

Wer nach den Sommerferien gern mithelfen möchte, um unsere Schulbibliothek weiterhin möglichst täglich öffnen zu können, möge sich melden ([sgrunwald@schulzentrum.de](mailto:sgrunwald@schulzentrum.de))

Sabine Grunwald

PS.: Nicht mit auf dem Bild, aber auch 2014/15 eine tolle Hilfe für die Bibliothek: R. Faulhaber, M. Löhnert, D. Feoktistov, M. Hoffert, E. Streibert, M. v. Peterffy-Rolff und F. Weber.



## Tolle Bücherspende für die Schulbibliothek

Sehr erfreut über die Jugendbücher-Spende mit brandaktuellen Titeln sind Sophie und Anna, die beim Auspacken nicht schlecht staunten: Jede Menge Lieblingsthemen und Lieblingsautoren. Dank an die Buchhandlung Hugendubel!

Tipp: Ab 1. Juli könnt Ihr Euch über die gesamten Sommerferien Bücher ausleihen.

Sabine Grunwald



## 9m2 im Finale des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen

Liebe Klasse 9m2,

Ihr – und damit meine ich die ganze Klasse – habt zwei tolle Englischfilme produziert. Ihr wart engagiert, motiviert und verlässlich, kamt an Nachmittagen und Samstagen zum Proben und zum Drehen in die „Schille“ und saßt mit mir bis spätabends in der Schule beim Schneiden. Dabei entstanden zwei schöne Filmbeiträge für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Auch wenn „Cinderella“ nicht ausgezeichnet wurde, ist er ein gut gemachter und vergnüglicher Film! Mit Eurem zweiten Film habt Ihr es geschafft, dass sich zum ersten Mal in der Geschichte des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen Schüler einer Mittelschule als Landessieger für das Bundesfinale qualifizierten. Euer Filmbeitrag „Snowwhite“, eine humorvolle Adaption des bekannten Märchens, konnte aus 65 Beiträgen die Jury überzeugen und wird nächste Woche in Hamburg von Euch als Theaterstück aufgeführt.



Unsere erfolgreichen Teilnehmer beim Bundeswettbewerb in Hamburg.

Voraufführungen im Rahmen der Siegerehrung im Sächsischen Landtag sowie in unserer Aula vor ca. 120 Schülern der Klassen 3 bis 8 wurden begeistert aufgenommen,

sodass ihr sicherlich auch in Hamburg einen guten Eindruck hinterlassen werdet und vielleicht – so wie bereits vier Gruppen des Evangelischen Schulzentrums in den Jahren zuvor – sogar einen Preis auf Bundesebene gewinnt.

Eine Woche später: Ihr habt es tatsächlich geschafft und in Hamburg eine Superaufführung hingelegt! Das habt Ihr am Applaus und an den vielen positiven Rückmeldungen von Lehrern und Schülern der anderen Schulen, einschließlich Autogramm Wünschen (!), gemerkt.

Aber nicht nur auf der Bühne wart Ihr Spitze. Eure gute Laune, Euer Humor und Eure Verlässlichkeit machten Hamburg zu einem der schönsten pädagogischen Erlebnisse meines mittlerweile über 20-jährigen Lehrerlebens. Vielen Dank!

Weiterhin gute Fahrt wünscht Euch  
„Kapitän“ Klimmt



Gruppenfoto der Snowwhite-Gruppe der 9m2 im Sächsischen Landtag, Juni 2015. V.l.n.r.: Mahmoud „Moody“ Salameh, Pierre M. Martin, Merlind Fischer, Silke Merschorf, Oskar Ulrich, Felicitas Ritter, Ludwig Risse, Alessa Sachs, Ety Lübke und Lea Runne.



Herr Rößler (Präsident des Sächsischen Landtages) überreicht den Landespreis an Merlind und Pierre.

Liebe Klasse 7b,

als erfahrene „Filmproduzenten“ und Gewinner eines ersten Landespreises 2014 habt Ihr gleich drei Filme ins Rennen geschickt. Davon wurde einer – „Lady Tiffany’s Secret“ – mit einem dritten Landespreis ausgezeichnet. Sehr beeindruckend fand ich Eure weitgehend selbstständige Arbeit, so wurden zwei Beiträge, „YouTubers“ und „Zinnowitz“, ganz alleine gedreht und geschnitten. Respect and Congratulations!

Best wishes  
Robert Klimmt (Englischlehrer 9m2/7b)

## Eva Schulze bei der Fußball-WM

Vom 6. Juni bis 5. Juli 2015 spielen 24 Frauenfußballmannschaften um den Titel „Weltmeisterin 2015“. Wir haben dieses Spiel bereits bestritten. Zusammen mit unserem Trainer Herrn Schmid und unseren Co-Trainerinnen Frau Klemm und Antonia Viezens machten wir uns auf den Weg nach Blankenfelde-Mahlow, einem Ort in der Nähe von Berlin. Dort fand vom 21. bis zum 23. April die zweite Mädchenfußball-WM der Schulen statt. An diesem Turnier nahmen 16 Mannschaften aus ganz Deutschland teil. Wir waren das Team Norwegen, bestehend aus Mannschaftskapitän Bettina und den Spielerinnen Leonie, Magdalena, Paulina, Lea, Miriam, Sarah und Caroline aus den Klassen 8–10.

Nach einer 1 ½-stündigen Autofahrt waren wir am Hotel „Schule“ angekommen, wo uns ein Klassenzimmer zugewiesen wurde. Alles war super organisiert. Die ganze Schule war während dieser drei Tage auf den Beinen und sorgte für das Wohl aller Mannschaften und TeilnehmerInnen. Es gab ein herrliches Frühstücksbuffet, so dass es an nichts fehlte.

Nach unserer Ankunft wechselten wir sofort in unsere Trikots, welche uns das Norwegische Konsulat gesponsert hatte, und machten uns als Team auf zum Eröffnungsfest. Mit Tanz und Gesang sowie dem Einlauf aller 16 Mannschaften wurde das Turnier am Abend eröffnet.

Am nächsten Tag war es dann endlich soweit. Es ging in die ersten Gruppenphasen. Denn wie bei der richtigen WM wurden zuerst Gruppenspiele bestritten, aus denen der Erste und Zweite direkt in das Achtelfinale am nächsten Tag einzogen. Unser erster Gegner war die Heimmannschaft der Schule: Deutschland. Leider verloren wir dieses Spiel mit 2:0. Trotzdem ließen wir uns davon nicht unterkriegen. Voller Elan starteten wir in das nächste Spiel gegen die Elfenbeinküste. Dieses gewannen wir 5:1. Am Ende der Gruppenphase schafften wir den Einzug in das Achtelfinale als Gruppen-Zweiter.

Nun hieß unser Gegner England – eine starke Mannschaft. Um diese zu bezwingen, gab es am Abend eine Teambesprechung mit unserem Trainer und unseren Co-Trainerinnen. Schließlich arbeiteten wir eine Taktik aus, mit der wir am nächsten Tag England dank

eines Last-Minute-Tores von Paulina mit 1:0 schlugen. Unsere Freude war groß, denn nun standen wir im Viertelfinale!

Leider verloren wir dieses Spiel gegen China. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1. Somit mussten wir in das Neun-Meter-Schießen, das wir dann unglücklich verloren. Trotzdem hatten wir als Mannschaft eine tolle Zeit und würden gerne wieder mitmachen!

Als Überraschung nach der WM wurden wir am 17. Mai zum Nationalfeiertag der Norweger in das Norwegische Konsulat eingeladen. Bei klassischer Musik und einem leckeren Buffet verbrachten wir einen schönen Abend.

Bedanken möchten wir uns besonders bei Herrn Schmid, Frau Klemm und Antonia, die uns vor und während des Turniers sehr unterstützt haben und natürlich beim Norwegischen Konsulat, unserem Trikot-Sponsor.

Mal sehen, wer nun den Titel in Kanada holt. Drücken wir unseren Frauen die Daumen für Titel Nummer 3. Bei der WM der Schulen besiegte übrigens Brasilien Kanada mit 5:0 ...

Magdalena Schelling

## Der „Rasende Roland“, nur von Profis gebremst!

Das Team „Rasender Roland“ der 8c errang beim diesjährigen MITGAS-Schülerrafting-Wettbewerb von 60 angemeldeten Teams einen hervorragenden 4. Platz.

Schon im Vorlauf am 20. Mai zeigte sich das Team in Bestform: Gegen elf Leipziger Schulen gewann der „Rasende Roland“ souverän sowohl das Rennen gegen die Uhr als auch den Head-to-Head-Wettkampf, wobei im Finallauf sogar die Sport-Oberschule Leipzig geschlagen wurde.

Auch in der Endrunde am 9. Juni, in der die jeweils beiden ersten Mannschaften der insgesamt sechs Vorläufe gegeneinander antraten, kam es zu einer Begegnung mit der Sport-Oberschule, diesmal im Kampf um Platz 3. Am Start war die Sportschule nur einen halben Meter im Vorteil, allerdings behielt sie diesen bis zum Ende. Dennoch: Nachdem sich der „Rasende Roland“ in einem spannenden Hoffnungslauf vom 9. Platz bis ins Viertelfinale gekämpft hatte, musste sich unser Team im Halbfinale letztlich nur dem Sportgymnasium und im kleinen Finale eben der Sportschule geschlagen geben.

Der ganzen Mannschaft, bestehend aus Josepha Kinder, Josina Müller, Rekha Rao, Lina Zeike, Franz Faulhaber, Lucas Liess-Duquesne, Frederik Lippke, Emanuel Schörning und Sebastian Schubert, einen sehr herz-

lichen Glückwunsch. Eva Schulze kann stolz auf Euch sein!

Johannes Newerla





## Floorball 2015: Einmal Gold und dreimal Silber

Auch in diesem Jahr konnten sich die ca. 30 Spieler und Spielerinnen der Floorball-AG wieder einige Medaillen erspielen. So stellten sie mit sechs Teams bei der diesjährigen LIPSIADe, dem größten Floorballturnier Sachsens für Schul- und Vereinsmannschaften, die meisten Teilnehmer. Dabei lieferten unsere Jungs der WK II (Klasse 10/11) im Finale einen sensationellen Kampf gegen die Landesauswahl- und Nationalspieler des Mitteldeutschen Floorball Clubs, führten verdient bis zur letzten Minute mit 1:0, um – zehn Sekunden vor Abpfiff – den Ausgleich zu kassieren. Beim anschließenden Penalty-schießen fehlten ihnen dann leider die Nerven und sie wurden, wie schon bei den Stadtmeisterschaften, „nur“ – wenn auch denkbar knapp – Vizemeister. Schade!



Vizestadtmeister und Silbermedaillen-Gewinner der LIPSIADe 2015 – die Jungen der WK II (hier mit Spielern unseres zweiten Teams, v.l.n.r.): Gerion Kosthorst (10a), Max Runkel (11), Konrad Schulz (10c), Carl Schulz (11), Adrian Balcunias (11), Wendelin Köhler (10m1), außerdem Jacob Schneider (10m1), Jonathan Rush (9c) und Robert Rau (10m1) Es fehlen: Yannik Benndorf (9b) und Arthur Schnelle (10m1).



Vizestadtmeister – die Mädchen der WK IV. V.l.n.r.: Alina Schneider (7b), Victoria Topouzoğlu (7c), Sarah Mattheis (7b), Virginia Kunkel (6c) und Julia Krauß (7b).



Stadtmeister 2015 – die Mädchen der WK II. V.l.n.r.: Tabea Gabriel (10a), Hannah Vogt (11, bei der LIPSIADe als beste Spielerin ausgezeichnet), Anika Klimmt (11), Samira Wolf (7c), Saskia Klimmt (7m).

Mehr Glück hatten die Mädchen der WK II. Sie wurden, unterstützt durch deutlich jüngere Spielerinnen aus der Klassenstufe 7, überzeugend Stadtmeister 2015. Die „kleinen“ Mädchen der WK IV (Klasse 5–7) überzeugten ebenfalls bei den Stadtmeisterschaften und konnten sich über eine Silbermedaille freuen. Auch alle anderen Teams zeigten gute Leistungen, konnten mithalten und ließen durchaus Potenzial erkennen. Es hat Spaß mit Euch gemacht und ich freue mich auf die nächste Saison.

PS.: Es wäre schön, wenn noch mehr Mädchen (Kl. 3–12) ihren Weg in die Floorball-AG finden würden. Natürlich sind auch Jungs immer willkommen.

Mit sportlichen Grüßen  
Robert Klimmt (AG Leiter)



Teilnehmer der LIPSIADe 2015.

# Absolventenliste

## Unsere Schulabgänger der Klassen 9, 10 und 12 des Jahrganges 2015

Absolventen der Hochschulreife 12				Absolventen der Mittelschule 10	
Vorname	Name	Vorname	Name	Vorname	Name
Sinah Tahera	Al-Mousawi	Tim Janis	Mettke	10 m 1	
Henriette	Audersch	Jan	Michels	Viktoria	Alberti
Sebastian David	Balciunas	Marlene Josephine	Militz	Ruby Eva	Ebersbach
Bernhard Gottfried	Baumecker	Richard	Mühlberg	Tim Felix	Erbrich
Clara	Baumgärtel	Helen	Neitemeier	Johanna	Esser
Simon	Biskupski	Dominik Vincent	Nemeth	Gloria Emma	Günther
Max Wilhelm	Burkhardt	Charlotte Clara	Pfaender	Leon	Hannig
Claudius	Czarnecki	Nadia Zoe	Plönges	Friedrich Alexander	Heine
Hana	Dabdoub	Marie Martha	Priewe	Janek	Hertenberger
Juliane	Dittmar	William	Rambow	Charlotte	Klemm
Stephan	Dunkel	Marlene	Rast	Wendelin	Köhler
Lukas	Egold	Robin Heleen	Rauhut	Alessja	Korenev
Elisabeth	Eilers	Karl Ferdinand	Rebner	Lena	Ludwig
Lea Charlotte	Engelhardt	Jonathan	Ruyters	Luisa Helena	Neubert
Arne Magnus	Estelmann	Nicolaus-Hermann	Schlegel	Rosa	Raidt
David Carol	Fedders	Elisa Marie	Schneider	Robert	Rauh
Pauline Ann	Feldens	Theresa	Schönheit	Jakob	Rawan
Julius	Fibich	Elisabeth Carolina	Schulz	Carl Ludwig	Richter
Christian	Fischer	Hans Leonard	Schwarz	Karl-Christfried	Rögner
Till	Fischer	Simon Gustav	Siekmann	Carolina	Ruiz Bucksch
Iris Annette	Freiberg	Thorben Christian	Siepmann	Jakob Benedikt	Schneider
Elisa	Gareis	Esben Terje	Sonne	Arthur	Schnelle
Christian	Gedicke	Clara Augusta	Sörensen	Elias	Schober
Ruben	Goldhahn	Lena	Springmann	Tiziana	Winkler
Vivien	Gorgas	Lea Sophie	ter Vehn	Hans Jakob	Wohlfahrt
Maximilian Friedrich	Grupen	Olga	Tomjuk	Hasan	Abu Qasem
Julia Pascale	Haller	Christos	Topouzoglou	Rahma	Ali Saleh
Marie-Claire	Halwas	Johannes	Tröbs	Miriam-Sophie	Barrios
Moritz	Hartig	Alina Lea	Tüttelmann	Isabel	Botz
Amelie Therés	Hauer	Emma	Uhlmann	Natalie Adriana	Felscher
Pauline	Haupt	Samuel	Utzelmann	Sebastian	Gedicke
Janka Marie	Havighorst	Kristin	Wallstabe	Elisabeth	Graupe
Hermann	Heerklotz	Roman	Weckwert	Markus Josef	Haase
Anne Franziska	Heilmann	Rahel-Debora	Werner	Amanita Muscaria	Hirsch
Victoria Zsuzsanna	Hein	Max Georg	Wießner	Holly	Hochschild
Micha	Heise	Ludwig	Winkler	Jana	Kasten
Maximilian	Herold	Tobias Joseph	Wolff	Charlotte	Kindler
Markus	Himpel	Lukas	Wunderlich	Maximilian Wilhelm	Klein
Julia	Jänsch	Juliane	Würfel	Bettina	Krauß
Thea Helene	Jende			Daniel Christian	Mattheis
Felix Udo Martin	Jueterbock			Lucas-Maximilian	Matzner
Oliver	Kacza			Jessica Désirée	Richter
Justus Emanuel	Kahnt			Pascal Gabriel	Rothe
Anton Janos Jeremy	Kämpf			Tara Naemi	Schmaderer
Marguerite	Kemkemer			David	Unger
Kristina	Kempe			Domenic	Wiede
Joris Merlin Jaromir	Kesten			Floriane	Wilde
Paula Tabitha	Klausnitzer			Luiz	Woyda
Nils Tristan	Kleindienst				
Daniel	Korenev			Absolventen der Hauptschule 9	
Jonas	Krause			Vorname	Name
Rebekka	Krause			Daniel	Babkin
Sophie	Krüger			Markus	Mai
Sandra	Krumbholz			Mahmoud	Salameh
Helga Charlotte	Kurz			Vivien Karina	Schmieder
Nora Berenike	Lehmann			Niklas	Wolf
Sonia	Lönne				
Henriette	Markert				
Paul Dominik	Matting				
Lisa-Marie	Mayer				
Hanna	Meerheim				

*Herzlichen Glückwunsch!*



### Integration

Es ist gute Tradition geworden, dass ich zum Schuljahresabschluss hier an diesem Platz in der EvaS unsere Integrationsschüler und Heilerziehungspfleger verabschiede.

In diesem Jahr wünsche ich den Abgängern der 10. Klassen und den Abiturienten Arthur, Bernhard, Bettina, Carl Ludwig, Elisa, Jakob, Jessica und Lea für ihren weiteren Lebensweg von ganzem Herzen alles Gute.

Weiterhin verlässt Frau Jenny Gutmann unsere Schule. Sie war als Heilerziehungspflegerin vorrangig in der Grundschule für das Wohl unserer Integrationsschüler eingesetzt. Dort wird sie eine Lücke hinterlassen. Ich wünsche ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Freude.

Auch ich verabschiede mich mit einem weinenden und einem lachenden Auge nach zehn Jahren intensiver, spannender und abwechslungsreicher Arbeit in den Ruhestand. In dieser Zeit hat die Integration einen besonderen Stellenwert bekommen. Beim Bemühen, optimale Bedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler mit son-

derpädagogischem Förderbedarf zu schaffen, wurden in Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen immer wieder Lösungen gefunden und wichtige Erfahrungen gesammelt. Dazu gehören auch die aktuell in Weiterbildungsveranstaltungen diskutierten und in die Wege geleiteten Veränderungen im Bereich der Integration. Es freut mich besonders, dass es ab jetzt eine Fachschaft „Integration“ gibt und dass das System der Unterrichtshilfen in der Mittelschule präzisiert wird. Darüber hinaus ist der Erhalt meiner bisherigen Stelle ein richtiges und wichtiges Signal der Kontinuität für die Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, aber auch nach außen.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, mich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie bei der Schulleitung für die jahrelange gute Zusammenarbeit zu bedanken. Auch den Eltern danke ich für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben.

Am wichtigsten waren und sind mir die Schülerinnen und Schüler selbst. Ich wünsche Euch, dass Ihr Euch immer wohlfühlt

an der Schule. Viele Abgänger aus den letzten Jahren suchen heute wieder Kontakt zu ihrer Schule, weil sie hier ein gutes Rüstzeug für Studium und Ausbildung erhalten haben. Meiner Nachfolgerin Frau Claudia Lindner, die einige schon aus der Hausaufgabenbetreuung kennen, wünsche ich viel Freude und Erfolg bei der Fortsetzung der Integrationsarbeit.

Für mich war die Zeit am Eva Schulze sehr bereichernd, und ich bin dankbar dafür, dass ich die Integration in unserem Schulzentrum mitgestalten konnte. Jetzt heißt es Loslassen – ein neuer Lebensabschnitt steht bevor. Ich freue mich, mehr Zeit für meine Familie und meine Interessen zu haben.

Der Schule wünsche ich auf ihrem Weg weiterhin eine gute Entwicklung und allen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern Ausgewogenheit und Glück für den persönlichen Lebensweg.

Uta Herschel

**DANKE** ... für diese zwei aufreibenden, bereichernden, konstruktiven, kreativen, schönen und spannenden Jahre!

Alles Gute & Liebe  
Heide B.

## Personalia



Seit dem Bestehen des Evangelischen Schulzentrums haben sich **Christian und Christiane Werner** vor allem in das musikalische Leben unserer Schule eingebracht. So ist Frau

Christiane Werner seit vielen Jahren für die Koordination der Aktivitäten der Musikinitiative zuständig und Herr Christian Werner leitet mit außerordentlichem Engagement die verschiedenen Bläserkreise. Das von ihm dabei erreichte Niveau ist sehr beeindruckend und ungewöhnlich hoch für ein Schulensemble.

In diesem Schuljahr absolviert die jüngste Tochter der Familie Werner das Abitur und damit haben auch ihre Eltern entschieden, sich von ihren Aufgaben zurückzuziehen. Wir danken dem Ehepaar Werner für ihre langjährige Treue und ihren enormen Einsatz besonders für die Bläserarbeit und wünschen beiden alles erdenklich Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.



und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, eine stabile Gesundheit und Gottes Segen.

Frau **Heide Binder** hat in den letzten zwei Jahren die Theaterarbeit im MuM-Profil gestaltet. Ihre herzliche Fröhlichkeit einerseits und ihre beharrliche Forderung andererseits haben zu wunderbaren Ergebnissen und Aufführungen geführt. Leider müssen wir sie aus kirchenrechtlichen Gründen weiterziehen lassen. Ihr helles, durchdringendes Lachen wird uns fehlen! Wir danken ihr für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und für die Gemeinschaft mit uns Lehrern und wünschen ihr für die Zukunft interessante Engagements, viel Freude am Tun und Gottes Segen.

Zwei Jahre lang hat Frau **Jenny Gutmann** als Heilerziehungspflegerin vor allem in unserer Grundschule gearbeitet. Sie hat die von ihr betreuten Integrationskinder unterstützt und ihren Schulalltag erleichtert. Da die Schulleitung entschieden hat, dass die Arbeit mit den Integrationskindern zukünftig anders gestaltet werden soll, konnte der Vertrag von Frau Gutmann nicht verlängert werden. Wir danken ihr für die umsichtige Betreuung der Kinder und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die neue Stelle.

Wir bedanken uns ebenfalls bei Frau **Cindy Behlau** und Herrn **Mathias Haut**. Beide sind mitten im Schuljahr gekommen und haben vakante Stunden in der Grundschule bzw. in der weiterführenden Schule übernommen. Beiden können wir leider keine längerfristige Anstellung ermöglichen. Wir bedanken uns für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Ein weiteres Dankeschön gilt Frau **Elisa Jung**. Sie hat drei Jahre das Team des Hortes unterstützt und berufsbegleitend ihren Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin erworben. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr viel Freude und Gottes Segen!

Wir verabschieden uns mit herzlichem Dank von unserer FSJlerin **Lisa Helbig**, welche in diesem Schuljahr in Hort und Grundschule ihren Dienst absolvierte. Alles Gute und Gottes Segen!



Am Ende dieses Schuljahres verlässt uns nach zehn Jahren unermüdlicher Sorge um unsere Integrationskinder Frau **Uta Herschel**. Sie war in dieser Zeit das Gesicht für die Integra-

tion am Evangelischen Schulzentrum und hat mit viel Geduld, Zeit und Umsicht diese Arbeit profiliert und weiterentwickelt. Sie hatte immer ein offenes Ohr für „ihre Kinder“, deren Eltern und die Lehrer. So ist es ihr gelungen, bei allen ein Bewusstsein und Sensibilität für das Thema Integration zu schaffen. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand und freut sich schon sehr darauf, mehr Zeit für die eigene Familie, insbesondere für die Enkelkinder zu haben. Wir bedanken uns bei ihr für zehn Jahre engagierte, den Menschen zugewandte Arbeit

Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer  
des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 11. September 2015.

## Termine bis zu den Herbstferien 2015

- 22. August  
Einschulungsgottesdienst
- 24. August  
Schuljahresanfangsgottesdienst
- 1. September  
Elternabend der Jahrgangsstufen 5 und 7
- 3. September  
Elternabend der Jahrgangsstufe 12
- 31. August – 5. September  
Surfkurs 10m
- 7. – 12. September  
Surfkurs 12
- 9. – 11. September  
Begegnungsfahrt der Jahrgangsstufe 5 nach Wunsiedel
- 9. September  
Elternabend des Hortes und der Grundschule
- 9. September  
Elternabend der Jahrgangsstufe 11
- 12. September  
**Spiel-Spaß-Schulhoffest des Fördervereins**
- 15. September  
Elternabende der Klassen 10a–c
- 17. September  
Elternforum der Grundschule
- 18. September  
1. SV-Tag
- 18. – 25. September  
St. Petersburg-Austausch
- 21. – 25. September  
Studienfahrten der Jahrgangsstufe 12
- 21. – 25. September  
Projektwoche der Klassen 9m, 10a–c und der Jahrgangsstufe 11
- 21. – 29. September  
Thessaloniki-Austausch
- 21. September – 2. Oktober  
Schullandheimaufenthalt der Jahrgangsstufe 7 in Zinnowitz
- 2. Oktober  
**Anmeldeschluss für die Klasse 1 des Schuljahres 2014/15**
- 5. Oktober  
Erntedank-Andacht
- 4. – 9. Oktober  
Studienfahrt der Klassen 10m1 und 10m2 nach England
- 6. Oktober  
1. Sitzung des Schulgemeinderates
- 9. Oktober  
Schülerkongress der Jahrgangsstufe 12

Der Gesamt-Jahresplan kann auf [www.schulzentrum.de](http://www.schulzentrum.de) unter „Termine“ ab 21. August 2015 heruntergeladen werden.



### Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig  
Redaktion: Katrin Köhler, Ute Jeromin, Sabine Ulrich, Wiebke Helm  
Druck: printoo GmbH  
Redaktionsschluss: 12. Juni 2015